

tüchtige Leute gibt, die Euch zu schaden drohen. Doch wartet nur, runzelt nicht so die Stirn, alle die Leute hauchen nur wider den Backofen, und nach den drei starken Linien zu urtheilen, die hier nach dem Berge des Mondes hinauflaufen, müßt Ihr im späten Alter noch das herrlichste Glück haben!

Sidonie zog die Hand zurück, betrachtete sie aufmerksam, steckte sie feuchend in die Gürteltasche und fragte: Sprich, Wolde Albrechts, nun bist Du wohl am Ende mit Deiner Kunst?

Er. Gnaden, mir ist, als ob Ihr die Zunge einer wilden Ente auf mein Herz gelegt hättet, damit ich alle meine Heimlichkeiten sage.

Nun sey's, wenn Ihr was Rechtes versteht, spricht.

Eine Kunst gibt's, mit der man vermag, sich Gnade zu verschaffen bei Gott und Menschen, sein Glück zu befördern, seine Gesundheit zu erhalten, seine Feinde zu stürzen und sich aus allen Nöthen zu reißen! — begann mit Wichtigkeit die Alte, doch ungeduldig rief Sidonie:

Die Kunst verstehtst Du nicht, das sieht man dem Vogel an seinen Federn an!

Als ob der Schein nicht auch trügen könnte! Freilich habe ich nicht immer gefessen, wo man die Bratäpfel langen kann, es hat mir aber auch kein Präceptor auf die Finger klopfen müssen, und ich bin doch klug geworden! Mir steckt's nicht in der Nase, mir steckt's im Kopfe. Gebt mir Geld, und ich liefere noch heut' ein Probestück! — vertheidigte sich die Zudringliche; sie hatte ihren Betrug jedoch auf viel zu gemeine Art einzuleiten gesucht, als daß Sidonie nicht entrüstet ihre Entfernung verlangt haben sollte. Das Weib bat, heulte, stürzte endlich zu des Fräuleins Füßen und flehte um Erbarmen, um Rettung gegen verfolgende Gerichtsboten.

Bist Du eine Verbrecherin, ei so mag ich um so weniger mit Dir zu schaffen haben! zürnte die Unerbittliche und riß die Thür auf, eine Magd zu rufen; da klang es die Flur hinauf wie Männerstimmen.

Schließt die Thür zu, sonst bin ich verloren und Ihr seyd es mit mir, ich schwöre es bei allen Teufeln! zischte die Schlangenhafte, sich verbergend hinter ein Bettgestelle; allein Sidonie hörte nicht, sondern trat den Männern entgegen, welche im Namen des gestrengen Herrn Amtshauptmanns nach der Wolde Albrechts fragten.

Ein Weib dieses Namens hat sich hier eingeschlichen, und meine Wohnung soll nun und nimmermehr ein Zufluchtort seyn für loses Gesindel! — antwortete das Fräulein — Da steckt sie, holt sie Euch!

Die Gerichtsbienen waren erstaunt, keinen Widerstand zu finden; um so begieriger packten sie nun das Weib an, welche die Zähne fletschte gegen Sidonie, sich heiser schrie in Verwünschungen und dabei fürchterlich rasselte mit den angelegten Ketten.

Schüttle Dich nur, Du Best! — hohnlachte einer der Haltefeste — Jetzt kommst Du nicht mehr los, hast lange genug unser Vieh vergiftet und die Leute behext! Hu, wie sie geifert die Zauberin! Aber leugne immerhin, wir wissen recht gut, daß hier im Lande keine Ofengabel ist, worauf Du nicht schon viele hundert Mal nach dem Blexberg geritten bist, und zu dem Herrn Urian, der mit Dir im sponsirlichen Verkehr steht! Nun troll Dich geschwind, sollst unentgeltlich Quartier haben von der Justiz! Fort, fort!

(Die Fortsetzung folgt.)

Schreckenwald's Rosengärtlein.

In alter geraumer Zeit war die Burg Aggstein an der Donau das Schreckbild aller Wanderer. Ihr Besitzer, der Ritter Schreckenwald, führte nämlich die Ausgeplünderten durch ein Pförtlein auf ein Felsenstück, das wie ein Söller über dem Abgrunde schwebte, und schloß hinter ihnen zu, es ihnen überlassend, ob sie auf der kahlen Fläche verhungern, oder in die unendliche Tiefe hinabstürzen wollten. „Ihr müßt doch Schreckenwald's Rosengärtlein kennen lernen!“ sprach er spottend zu den Jammernden. Die Sache ward im ganzen Lande zum Sprüchworte, daß man zuletzt von Jedem, der in traurigen Umständen war, sagte: „Nun, der sitzt auch in Schreckenwald's Rosengärtlein.“ Einer, der sich von dem Felsen hinabgestürzt hatte, war so glücklich, unverletzt zu bleiben, und brachte die Kunde überall hin, daß endlich das Raubnest zerstört, der Ritter Schreckenwald aber hingerichtet wurde. *r.

Stolz und Hochmuth.

Stolz, wenn er würdig ist, hält uns in ehrerbietiger Ferne;
Hochmuth stößt uns zurück, fällt mit Verachtung die Brust.

Robert Blume.